



Lieferkettenmonitoring: Audi setzt bei Nachhaltigkeit auf Künstliche Intelligenz (KI)

- **KI als Risikoradar: Intelligentes Frühwarnsystem analysiert in mehr als 50 Sprachen öffentlich zugängliche Quellen auf Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette**
- **Verstöße gegen Umweltschutz, Menschenrechte und Compliance werden mithilfe von KI frühzeitig entdeckt**
- **Seit Oktober 2020 testet Audi in einem Pilotprojekt, wie die geforderten Nachhaltigkeitskriterien von Lieferant_innen eingehalten werden**

Ingolstadt, 17. Juni 2021 – Die Lieferkette in der Automobilproduktion ist komplex. Umso wichtiger ist es, mögliche Risiken zu verstehen und Zusammenhänge frühzeitig herzustellen. Seit Oktober 2020 analysieren deshalb intelligente Algorithmen in einem Pilotprojekt in weltweit rund 150 Ländern Nachrichten über Lieferant_innen aus online zugänglichen öffentlichen Medien und sozialen Netzwerken. Geprüft werden Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltverschmutzung, Menschenrechtsverstöße und Korruption. Besteht der Verdacht auf potenzielle Nachhaltigkeitsverstöße, schlägt die Künstliche Intelligenz Alarm.

Durch ein digitales Lieferkettenmonitoring will Audi seine Nachhaltigkeitsaktivitäten künftig weiter intensivieren. Dem Unternehmen ist wichtig, dass die eigenen Nachhaltigkeitsanforderungen auch innerhalb der Lieferkette von allen beteiligten Firmen eingehalten werden. Die direkten Zulieferfirmen sind verpflichtet, diese Anforderungen wiederum auch an ihre Lieferant_innen weiterzugeben. Dieses Nachhaltigkeitsradar dient dazu, frühzeitig von Verstößen zu erfahren und entsprechende Konsequenzen einzuleiten.

Digitales Frühwarnradar für die Lieferkette

Im Code of Conduct für Geschäftspartner hat Audi seine Nachhaltigkeitsanforderungen für Geschäftspartner_innen zusammengefasst. Begründete Hinweise auf Verstöße nimmt Audi sehr ernst und geht ihnen konsequent nach. Die festgelegten Umwelt-, Sozial- und Complaincerichtlinien bilden die Basis für die Zusammenarbeit und sind fester Bestandteil der Risikoprüfprozesse. Seit 2019 ist das Sustainability-Rating (S-Rating), das Nachhaltigkeitsrating für Lieferant_innen, ein verpflichtendes Vergabekriterium. Mit diesem Verfahren prüft Audi, ob die Vertragspartner_innen die Vorgaben des Code of Conduct für Geschäftspartner_innen einhalten. Eine Zusammenarbeit kommt nur bei einem positiven Ergebnis der Prüfung zustande. Im Jahr 2020 erhielt der Volkswagen Konzern die Selbsteinschätzung der eigenen Nachhaltigkeitsleistung von mehr als 13.000 Lieferant_innen. Mehr als 800 Lieferant_innen wurden vor Ort geprüft, mehr als 1.300 haben ihre Nachhaltigkeitsleistung verbessert und werden nun den Ansprüchen von Audi gerecht. Die im Code of Conduct für Geschäftspartner_innen festgeschriebenen Nachhaltigkeitsanforderungen für mehr als 14.000 direkte Zulieferunternehmen aus rund 60 Ländern sollen auch an die vorgelagerten Partnerunternehmen weitergegeben werden. Um die Einhaltung der Anforderungen des



S-Ratings zu überprüfen, unterhält Audi zudem mehrere Beschwerdekanaäle. Dazu gehören beispielsweise ganz klassische Wege wie Postfächer und Ombudsleute. Seit Oktober 2020 ergänzt Künstliche Intelligenz das Lieferkettenmonitoring bei Audi und erweitert die klassischen Beschwerdekanaäle damit um ein proaktives Tool. „Um verantwortungsvoll mit der Komplexität in unseren Lieferketten umzugehen, setzen wir auf starke Allianzen und neue Technologien“, sagt Susanne Lenz, Strategin für Nachhaltigkeit in der Lieferkette bei Audi. Das ganzheitliche Risikomonitoring bei Audi kombiniert unterschiedliche Methoden und Systeme miteinander – auch mit dem Ziel, die Komplexität in der Zuliefererstruktur verantwortungsvoll zu managen.

KI-Software: Monitoring in 50 Sprachen und 150 Ländern

Das von Audi gemeinsam mit Volkswagen und Porsche genutzte digitale Frühwarnsystem für Nachhaltigkeitsrisiken sammelt öffentlich zugängliche Nachrichten in mehr als 50 Sprachen und aus rund 150 Ländern. Dazu gehören Social-Media-Kanäle wie Twitter oder YouTube genauso wie lokale Nachrichtenmedien. Da die vom österreichischen Start-up Prewave entwickelte KI mithilfe automatischer Spracherkennung den Sinn der jeweiligen Meldungen versteht, lassen sich potenzielle Nachhaltigkeitsverstöße einwandfrei identifizieren. „Wir freuen uns, gemeinsam mit Audi, Volkswagen und Porsche dieses Vorzeigeprojekt in der Automobilindustrie durchzuführen. Tausende global verteilte Lieferant_innen werden dank unserer Technologie in Echtzeit auf Nachhaltigkeitsrisiken geprüft. Machine Learning und automatisierte Sprachverarbeitung machen so möglich, was manuell ein Ding der Unmöglichkeit wäre: kontinuierliche Risikoabschätzungen über die gesamte Lieferkette hinweg, mit denen die Beschaffung dann proaktiv auf die Lieferant_innen zugehen kann“, sagt Harald Nitschinger, CEO von Prewave. Und weil die intelligenten Algorithmen stetig dazulernen, verbessert sich das System kontinuierlich – die Erkenntnisleistung von Hinweisen auf sich entwickelnde Risiken steigt. Doch der entscheidende Vorteil der von Audi eingesetzten KI ist die Schnelligkeit, mit der relevante Informationen online erkannt und gebündelt übermittelt werden. „Weil wir Hinweise früher erhalten, können wir mögliche Nachhaltigkeitsrisiken für unsere Lieferkette rechtzeitig bewerten und schnell reagieren“, sagt Susanne Lenz.

Soziales, Umwelt und Cyberkriminalität: KI mit breit gefächertem Einsatzgebiet

Der inhaltliche Einsatzbereich der KI ist breit gefächert: In der Kategorie „Soziales“ beispielsweise liegt ein Schwerpunkt auf arbeitsrechtlichen Entwicklungen, Unruhen in der Belegschaft, Kinderarbeit oder Diskriminierung am Arbeitsplatz. Relevante Kriterien aus dem Bereich „Umwelt“ speisen sich aus öffentlichen Daten unter anderem zu Luftverschmutzung, Wasserbeeinträchtigungen, Wasserverbrauch oder Abfallproblematiken. Und bei Themenfeldern wie Cyberrisiken analysiert die KI Meldungen, die den Verdacht auf Cyberangriffe, Datenbetrug oder Datendiebstahl nahelegen. Bei jedem sich entwickelnden möglichen Nachhaltigkeitsrisiko wird Audi automatisiert benachrichtigt. Bei Audi wird der Sachverhalt dann genau geprüft. Sind die übermittelten Informationen korrekt, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.



KI als Wegbereiter der Nachhaltigkeit

Und so können Audi, Volkswagen und Porsche im Bedarfsfall sofort Nachbesserungen verlangen oder die Geschäftsbeziehung komplett beenden. „Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen werden bei uns zu Wegbereitern der Nachhaltigkeit“, sagt Vorstandsmitglied Dirk Große-Loheide, der bei Audi das Ressort Beschaffung und IT verantwortet.

Schlagfertiges Tool für mehr Transparenz in der Lieferkette

Die Zuverlässigkeit und Prognosefähigkeit der installierten Software wird derzeit bei mehr als 4.000 Zulieferunternehmen überprüft. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die bei Audi eingesetzte KI geeignet ist, optimal und schnell auf die sich täglich ändernden, dynamischen Risiken in den Lieferketten zu reagieren. Susanne Lenz sagt: „Die Analyse umfangreicher Datenmengen mithilfe von Künstlicher Intelligenz zeigt, wie Digitalisierung Risiken in unserer Lieferkette sichtbar machen kann. Mit Prewave nutzen wir ein lernfähiges, schlagfertiges Tool für mehr Transparenz und ein effizientes Monitoring der Nachhaltigkeitsvereinbarungen.“ Der Einsatz von KI im Lieferkettenmonitoring verschafft Audi auch einen klaren Wettbewerbsvorteil: Laut einer Capgemini-Studie von Anfang 2021, in der Kund_innen aus Deutschland, Großbritannien und den USA befragt wurden, sehen fast 70 Prozent der Autokäufer_innen das Thema Nachhaltigkeit als wichtiges Kaufkriterium.

Kommunikation Unternehmen

Sabrina Kolb

Pressesprecherin Beschaffung und Nachhaltigkeit

Telefon: +49 841 89-42048

E-Mail: sabrina.kolb@audi.de

www.audi-mediacycenter.com/de



Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 19 Standorten in zwölf Ländern. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Audi Sport GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2020 hat der Audi-Konzern rund 1,693 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 7.430 Sportwagen der Marke Lamborghini und 48.042 Motorräder der Marke Ducati an Kund_innen ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Premiumhersteller bei einem Umsatz von €50,0 Mrd. ein operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von €2,7 Mrd. Zurzeit arbeiten weltweit rund 87.000 Menschen für das Unternehmen, davon 60.000 in Deutschland. Mit neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und attraktiven Services wird Audi zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität.
